

G r u n d r i ß
der
M i n e r a l o g i e,
mit Einschluß
der
G e o g n o s i e u n d P e t r e f a c t e n k u n d e.

für höhere Lehranstalten und zum
Privatgebrauch.

von
C r u s t F r i e d r i c h G l o c k e r.

Mit acht Kupfertafeln.

Nürnberg, 1839.
Verlag von Job. Leonh. Schrag.
N^o 1

11. Chlortleyspath.

Bleyhornerz. Bleyhornspath. Hornbley; Hn. Salzsaures Bley. Rhodgenspath; Br. Brachtyper Bleybaryt; W. Kerasin; Beud. Plomb murio-carbonaté; H.

Eryst., quadratoftaedrich; Grundf. eine quadr. Säule, mit den untergeordn. Fl. eines stumpfen quadr. Oftaeders von ungef. 120° Endf. und 90° Seitenf., mit den Fl. eines zweyten Oft., den Fl. der 2ten quadr. Säule, eines Dioftaeders und einer otkogonalen Säule; *) die Erystalle klein; Str. ziemlich vollf. par. den Seitenfl. der ersten q. Säule, unvollf. par. der gerade-angef. Endfl.; Br. muschlig; Kalkspathhärte; sp. G. 6,0—6,2; graulichweiß, gelblichweiß, gelblichgrau, strohgelb, ins Spargelgrüne und Braune; Demantglanz; durchf. bis durchscheinend. B. d. L. auf Kohle sehr leicht schmelzbar und reducirbar. In Salpetersäure mit etwas Brausen auflöslich. Salzsaures Bleyoxyd mit etwas kohlenfaurem. $Pb Cl + Pb C.$

Chlorbl. v. Matlock, nach Klap-	Bleyoxyd.	Salzsaure.	Kohlensäure.
roth.	85,8	8,5	6,0.

Mit Zinkblende ehemals bey Matlock in Derbyshire; neuerdings in Cornwall; angeblich auch bey Southampton in Massachusetts.

Ein von Monticelli und Covelli Cotunnia, von v. Kobell Cotunnit genanntes salzsaures Bley, welches nach Berzelius aus 74,52 Bley und 25,48 Chlor besteht, ist am Besuv nach dem Ausbruche 1822 vorgekommen.

12. Mendipit.

Salzsaures Bley von Mendip. Peritomer Bleybaryt; Haid. Chlorspath; Br. Berzellit; Levy.

Eryst., rhombisch; Grundf. eine rhombische Säule

*) Die von Brooke beym Chlorbleyspath aus Cornwall beobachtete Erystallcombination ist $\infty O \cdot \infty O \infty \cdot O \cdot o O \cdot 2 O 2 \cdot \infty O 2.$

von 102° 27'; die Crystalle sehr zart und schwer bestimmbar; derb, eingespr.; Str. sehr vollk. par. den Seitenfl. der rh. Säule, unvollk. par. den Abst.fl. der scharfen Seitenfl.; Br. unvollk. muschlig, uneben; zwischen Gyps- und Kalksp. härte bis zu letzterer; sp. G. 7; gelblichweiß, strohgelb, blaß rosenroth; Demantglanz; durchscheinend. W. d. L. auf Kohle leicht schmelzbar und reducirbar. In Salpetersäure leicht auflöslich. Salzsaures Bleoryd mit etwas kohlensaurem, aber mit einer überwiegenden Menge von Bleoryd. $PbCl + 2 Pb$.

Nach	Bleoryd	Salzsaures Bleoryd.	Kohlensaures Bleoryd.	Kieselerde.	Wasser.
Berzelius.	55,82	34,63	7,55	1,46	0,54.

Auf Schwarzmanerz bey Churchill an den Mendiphügeln in Sommersetshire, neuerlich auch in Cornwall.

13. Chlormerkurspath. (Merkurspath.)

Quecksilberhornerz; W. Hornquecksilber; Hn. Pyramidales Perkerat; M. Merkurkerat; Br. Chlormerkur; N. Chlorquecksilber.

Natürliches Kalomet; nat. Sublimat; nat. Turpet.

Mercuré muriaté; H.

Cryst., quadratisch; sehr kleine quadr. Säulen mit den Fl. eines quadr. Oktaeders von 98° 4' Endf. und 136° Seitenf., mit den Fl. des nächst stumpferen Okt. und den Fl. der 2ten quadr. Säule, welche meist mit O allein comb. ist; die Cryställchen fast immer undeutlich und zarte Drusen bildend; Str. sehr unvollk. par. den Seitenfl. der ersten q. Säule; Br. muschlig, uneben; Talk- bis Gypshärte; milde; sp. G. 6,4—6,5; graulichweiß, aschgrau, gelblichgrau; Demantglanz; durchscheinend. W. d. L. auf Kohle sich verflüchtigend. Quecksilber (85,12) mit Chlor (14,88). Hg Cl.

Mit Quecksilber und Zinnober bey Roschellandsberg im Zweybrücken'schen, Horzowitz in Böhmen, Idria in Krain, Almaden in Spanien; angeblich auch im Tertiärmergel bey Montpellier.